



# Siedlergemeinschaft Kulkamp e.V.

8:

VORSTAND

EINGANG 25. MAI 2021

c/o Lothar Dräger  
Langwedeler Str. 12 A  
28307 Bremen  
Tel. 0421/403049

Kopie 1 an Beirat  
2 an Bauauss

An das  
Ortsamt Osterholz

Bremen, 24.05.2021

Bürgerantrag

31 Vorlage KO - aus  
Jc

Sehr geehrter Herr Schlüter,

der Vorstand der Siedlergemeinschaft bittet Sie, den beigefügten Bürgerantrag dem Beirat beim Ortsamt Osterholz zur Beschlussfassung vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Dräger  
1. Vorsitzender

ANLAGE Bürgerantrag

EINGANG 25. MAI 2021



*Siedlergemeinschaft Kuhkamp e.V.*

VORSTAND

Mai 2021

An den

Beirat beim Ortsamt Osterholz

### **BÜRGERANTRAG**

Der Vorstand der Siedlergemeinschaft Kuhkamp e. V. bittet den Beirat beim Ortsamt Osterholz, sich mit dem Beirat beim Ortsamt Hemelingen in Verbindung zu setzen, um möglichst gemeinsam bei den dafür zuständigen Behörden vorstellig zu werden, um darauf hinzuwirken, dass im Interesse einer spürbaren Lärminderung zeitnah sogenannter „Flüsterasphalt“ auf den nachstehenden Autobahnabschnitten (BAB) aufgebracht wird:

BAB 27 (E234) Bremer Kreuz (einschließlich) bis Anschlussstelle Vahr  
und

BAB 1 (E 22) Bremer Kreuz (einschließlich) bis Anschlussstelle BAB-Autobahnzubringer Hemeilingen .

Sollte mit dem Beirat Hemelingen in dieser Hinsicht kein Einvernehmen hergestellt werden können, wird der Beirat Osterholz gebeten, diese Initiative alleine zu starten. Dabei wäre dann abzuwägen, ob eine solche Initiative u. U. nur für die BAB 27 erfolgversprechender wäre.

### **Begründung:**

Der Stadtteilkurier hat in seinen Ausgaben vom 15.03.2012 und 20.05.2021 über Debatten im Hemelinger Beirat zum Thema Lärmschutz auf der BAB 1 und dem Autobahnzubringer berichtet. Die durch Lärmemissionen geplagte hemelinger Bevölkerung hatte den Beirat wohl veranlasst, das Thema auf die Tagesordnung zu nehmen. In den Berichten wird deutlich, dass einvernehmliche Ansichten und Entscheidungen offenbar nicht gefunden werden konnten. Im Ergebnis scheint dadurch beschlossen, dass außer einer Weiterleitung an einen Ausschuss nichts geschehen wird. Der Einfachheit halber sind Kopien der Berichterstattung angefügt (s. ANLAGEN). Folgt man der Berichterstattung, fand das Thema „Einbau von Flüsterasphalt“ (zum Zwecke der Lärminderung!) keine Erörterung.

Große Teile der Osterholzer Bevölkerung leiden gleichermaßen unter Lärmbeeinträchtigung durch die genannten BAB-Abschnitte. Der Vorstand der Siedlergemeinschaft Kuhkamp e. V. ist der Meinung, dass ein zwischen den beiden Beiräten abgestimmter Antrag die zuständigen Behörden erfolgversprechend beeindrucken würde.

Die positiven Auswirkungen des sog. Flüsterasphalts sind unzweifelhaft festzustellen auf der BAB 1 in Höhe der Gemeinde Oyten. Der hier bereits eingebaute Flüsterasphalt mindert das Abrollgeräusch der Kraftfahrzeuge gravierend, er bewirkt zweifellos eine erhebliche Steigerung der Lebens- und Wohnqualität der örtlich betroffenen Bevölkerung.

### **Anmerkung**

Im Internet wird zu dem Thema ausgeführt, dass nach derzeitigem Kenntnisstand der Einbau von Flüsterasphalt relativ kostenintensiv sei. Außerdem sei eine Reparaturanfälligkeit nach 6-8 Jahren möglich. Es werde weiterhin an einer Verbesserung geforscht. Gleichwohl, mit einem Einbau auf den genannten BAB-Abschnitten wäre neben dem Einfluss auf gesundheitlichen Beeinträchtigungen eine gravierende Lärminderung für mindestens 6-8 Jahre für mehrere 10.000 Menschen erreicht.

ANLAGEN (Ausschnitte BN-Stadtteilkurier v. 15.03.2021 und 20.05.2021)

arbeitet WILG...

*Handwritten:* 20.05.27  
Hemeling

# Ausschuss fordert mehr Lärmschutz

## Hemeling möchte die Belastung durch die A1 und den Autobahnzubringer reduziert sehen - Schreiben an Senatorin

VON GERALD WESSEL

Im März erging das Schreiben an die Autobahn GmbH des Bundes und an den Senat - nun liegt die Antwort der Autobahn GmbH vor und verärgert Beirat und zuständigen Fachausschuss. Der Beirat forderte zum Handeln auf, damit die Lärmbelastung für die Anwohner durch die Bundesautobahn A1 und den Autobahnzubringer Hemelingen reduziert wird. In einem Schreiben forderten die Hemelinger lang- und kurzfristige Änderungen. Langfristig geht es um die Erweiterung des Lärmschutzes und die Einrichtung

eines je nach Windrichtung geänderten Temperaments. Letzteres umfasst den Aufruf, auf dem gesamten Autobahnzubringer eine Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometern pro Stunde anzuordnen. Die Autobahn GmbH erteilt allerdings allen Forderungen eine Absage. Die Gründe sind verschieden, reichen über bereits erfolgte und als ausreichend angesehene Arbeiten bis hin zur Finanzierung, denn „in diesem Zusammenhang sei auch noch einmal angemerkt, dass das Instrument der Lärmsanierung eine freiwillige Leistung des Bundes darstellt und er-

fordert, dass ausreichende Mittel zur Verfügung stehen“, teilt Sönke Zulauf von der Außenstelle Verden der Autobahn GmbH mit. Und hinsichtlich der vorhandenen Lärmschutzwände lägen ihm keine Informationen vor, die besägen, dass diese nicht mehr intakt seien. Und zunächst wäre eine Überprüfung hinsichtlich der Grenzwertüberschreitungen gemäß Lärmschutz-Richtlinien erforderlich.“

In der Beiratssitzung Anfang Mai den Kommunalpolitikern wurde diese Antwort vom Ortsamt vorgetragen, worauf diese das Schreiben verärgert dem zuständigen Aus-

schuss weiterreichten, damit dort besprochen wird, was weiter geschehen soll. Die Entscheidung ist inzwischen da: Man will in der Sache den nächsten Schritt gehen. Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität wird in den kommenden Tagen schriftlich aufgefordert werden, zeitnah konstruktiv mit dem Beirat Hemelingen zusammenzuarbeiten, um aktiven und passiven Lärmschutz an der A1 und am Autobahnzubringer zu schaffen. Denn „wenn die Grenzwerte nicht überschritten werden würden, dann würden wir doch gar nicht darüber reden“, stellte Ralf Bohr (Grüne) in der Sitzung klar.

# Uneinig bei Tempolimit

## Unterschiedliche Auffassungen zum Lärmschutz auf der Autobahn in Hemelingen

VON CHRISTIAN HASEMANN

**Hemelingen.** Beim Tempolimit auf Autobahnen gehen die Meinungen weit auseinander. Während Auto-Fetischisten und PS-Freaks in der Geschwindigkeit eine der wenigen verbliebenen Freiheiten des ansonsten offenbar entmündigten Bürgers erkennen wollen, argumentieren andere, dass eine Temporeduzierung CO<sub>2</sub> einsparen würde, ein Beitrag für mehr Sicherheit sei und den Lärm reduziere. Letzteres wiederum ist das Kernargument eines Antragsentwurfs im Hemelinger Beirat gewesen. Durchsetzen konnten sich die Hemelinger Grünen mit ihrer Forderung nach einem generellen und deutlich verschärfen Tempolimit auf der A1 bei ihren Beiratskollegen aber nicht.

„Wir hatten das Thema Lärmschutz in aller Ausführlichkeit in der letzten Sitzung erörtert und hatten den Eindruck, dass es einen Beschluss braucht“, sagte der Fraktionsprecher der Grünen, Ralf Bohr, dessen Partei den Antrag in die Diskussion eingebracht hatte. In der vorigen Sitzung waren Vertreter des ASV (Amt für Straßen und Verkehr), zuständig für den Autobahnzubringer Hemelingen, und der Autobahn GmbH, zuständig für die Autobahn A1, eingeladen worden. Konkrete Aussagen zu einem verbesserten Lärmschutz konnten sie damals aber nicht machen. „Ich denke, da macht es Sinn, noch einmal nachzulegen“, so Bohr über die Beweggründe mit dem Antrag einen Beschluss auf den Weg zu bringen. Schon seit Jahren diskutiertiere der Beirat darüber, wie er die Bewohner besser vor Lärm schützen könne. „Des-

wegen sehen wir da die Notwendigkeit, dass wir an den Senat und die Autobahn GmbH Forderungen stellen.“

Im Einzelnen beinhalten diese Forderungen, dass ein Konzept zum Lärmschutz erarbeitet und der vorhandene Lärmschutz überprüft werden soll. Außerdem soll der Lärmschluss zwischen Weser und Eisenbahnbrücke Osnabrück-Hamburg kommen sowie ein Tempolimit auf der A1 von 100 Kilometern pro Stunde für Autos und 60 für Lastwagen eingeführt werden.

Während die ersten Punkte von allen anderen Fraktionen mitgetragen wurden, war insbesondere die Temporeduzierung umstritten. „Im Grundsatz ein guter Antrag, aber wir sind gegen Punkt 4. Wir wollen eine vernünftige Lösung und keine, die auf dem Rücken der LKW-Fahrer ausgetragen wird“, sagte Hans-Peter Hölischer (SPD).

Uwe Janko (FDP) bezweifelte, ob es überhaupt sinnvoll sei, eine solche Forderung zu stellen. „Wir können als Beirat den Punkt gar nicht beeinflussen. Das ist eine Sache des Bundes und des Verkehrsministeriums.“ Ähnlich argumentierte auch Christian Meyer (CDU): „Das können wir nicht beeinflussen.“ Ansonsten sei der Antrag aber „eine richtige Sache“. Unterstützung bekamen die Grünen von der Partei und den Linken im Beirat. „Es ist nachts, wenn der Wind ungünstig steht, unmöglich, mit offenem Fenster zu schlafen“, sagte der Mahndorfer Carsten Koczvara. „Die Partei schließt sich dem

Antrag vollumfänglich an.“ Tatsächlich ist eine Temporeduzierung aus Lärmschutzgründen nicht einfach durchzusetzen. Allerdings gibt es auch Gegenbeispiele. Zum Beispiel aus Bayern, dem Bundesland, aus dem Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) stammt, ein vehementer Gegner von Tempolimits. So sind auf der Autobahn A 8 zwischen München-Perlach und Neubiberg nur noch 100 Stundenkilometer erlaubt, bis auf 60 runterbremsen muss man auf der A 9 zwischen Frankfurter Ring und Schwabing. Der Grund: Lärmschutz.

Ralf Bohr entgegnete den Kritikern der Forderung nach einem Tempolimit: „Es geht doch darum, dass wir die Bürger entlasten und ein Tempolimit hilft schnell, bevor andere langfristige Lösungen kommen.“ Ein Argument, das nicht verfiel. In der Abstimmung wurde die Forderung nach einem Tempolimit mit elf Nein-Stimmen abgelehnt, sechs Beiratsmitglieder votierten für den Vorschlag. Einheitlich war die Linie innerhalb der Parteien nicht.

So bemerkte Beiratssprecher Uwe Jahn (SPD) nach Ende der Abstimmung etwas säuerlich: „Wir waren uns einig, dass wir etwas Gutes für die Hemelinger Bürger machen wollen. Ich schließe mal aus der Abstimmung, dass ein Tempolimit nicht dazu gehört.“ Die übrigen Punkte dagegen fanden eine breite Mehrheit in den Fraktionen.



Uwe Jahn (SPD)  
FOTO: PETRA STUBBE